

## V.

Der Kriminalkommissar Dr. Splittericht war von der Mordstelle in der Mariendorfer Straße gekommen, aus dem großen Proletarierhause, das der Rentiere Meyer gehört hatte, ehe man sie eines Tages erwürgt, auf mysteriöse Weise mit einer blauen Seidenschnur erdroffelt und in ihrem Bette versteckt, aufgefunden hatte . . . „Dieser Mörder muß ein Mensch von seltsamem Ordnungssinn oder noch seltener Schlauheit sein,“ sagte der Kommissar zu seinem bewährten Helfer, dem Kriminalschutzmann Braun, „ich habe nie in meinem Leben ein so sauber aufgeräumtes Mordzimmer gefunden. Freilich, bei dieser leisen, unheimlich geräuschlosen . . . na, ich hätte beinah' gesagt Hinrichtungsart! Ich kann mir nicht anders denken, als: der Kerl hat die Frau im Schlaf erdroffelt. Das jetzt nun allerdings eine recht genaue Bekanntschaft seitens der Meyer mit ihm voraus?“

Der Kommissar sah seinen Beamten dabei fragend an und dieser meinte in seiner bedächtigen Art:

„Tja, was ich da so jehört habe, Herr Kommissar. Danach muß ja die olle Dame noch 'n recht liebevolles Herz jehabt haben. Die Kinder auf der Straße